

Nicht bloss simple Klangschichtungen

Dem Schlagzeuger Felix Knüsel gelingt mit «Timelines And Cycles» ein überzeugendes Fortsetzungsalbum zu seiner viel beachteten CD «Hit And Run» von 2004.

MICHAEL HEISCH

Bereits das Album «Hit And Run» des 43-jährigen Zofingers Felix Knüsel fand breite Akzeptanz in der Presse. Von «vitalen, polyrhythmischen Experimenten» des Schlagzeugers war die Rede. «Feinster Klang und wilde Ausbrüche» sowie «beeindruckende Technik und hohe Musikalität» wurden hervorgehoben und gelobt. Nach fünf Jahren wagte sich Felix Knüsel nun an ein neues CD-Projekt, welches wiederum unter Mithilfe von hoch qualifizierten Mitmusikern entstanden ist: Markus Hauser (Sopransaxofon), Stephan Athanas (Bass), Adrian Zinniker (Klarinette) und Multiinstrumentalist und Komponist Dieter Ammann (Piano, Trompete, Bass).

FREILICH TREFFEN die eingangs erwähnten Beschreibungen auch auf «Timelines And Cycles» zu. Felix Knüsel sieht zudem eine Weiterentwicklung seiner bewährten Kon-

zept-Kompositionen: «Klangmässig kamen technologische Hilfsmittel hinzu, etwa Samples und Loops. Die Stücke sind formal noch komplexer und stilistisch farbiger ausgefallen.»

«Timelines And Cycles» ist weitgehend zugänglicher und offener als der Vorgänger. Die neun Tracks haben gegenüber «Hit And Run» ordentlich an Transparenz in Klang und Form gewonnen. Nicht zuletzt wird Knüsels Schlagzeugspiel in jedem Stück stets neu definiert: mal dezent und begleitend im Hintergrund, um sich alsbald als Solo-Instrument genügend Freiräume und Gehör zu verschaffen. Mit Dave Hofmann stand ein versierter Tontechniker zur Seite, der die spürbar geballte Energie der fünf Musiker geschickt zu kanalisieren wusste.

Anders als beim Komponieren, wo der Tonsetzer seinem Raum jeweils selber erschaffen muss – konventionelle Raster beispielsweise wie Ton- und Taktarten, Klangfar-

benbehandlung etc. –, existierten bei Knüsels Vorgehensweise zunächst einmal rein musikalische Vorstellungen. Während der Studioarbeit kam schnell einiges Material zusammen, worauf er seinen Mitmusikern eine gezielte Auswahl an Percussion-Tracks zur Weiterbearbeitung vorlegte.

DIETER AMMANN sieht eine Herausforderung eben darin, dass diese Vorlagen umgestaltet waren und der Entstehungsprozess nicht einer simplen Klangschichtung glich. «Es gibt viele verschiedene Teile und Stimmungen, welche von völlig offenen, nicht taktgebundenen Texturen bis zu Groove-Passagen reichen. Die Musik, die ich beispielsweise darüberlege, muss diesem Prinzip natürlich entsprechen. Wenn man so will, gleiche dies einem Actio-Reaction-Prinzip», wie Ammann weiter festhält. Oder etwas plakativ und verkürzt ausgedrückt: (Re-)Aktion gegen Reflexion.



FELIX KNÜSEL Leidenschaftlicher Drummer. HO

Beide Ausdrucksformen, ob Improvisation oder Komposition, haben jeweils ihre eigenen Stärken. Felix Knüsels Musik bleibt weiterhin sehr eigenständig und bietet ein spannendes Hinhören jenseits des gängigen Mainstreams.

Felix Knüsel Timelines And Cycles.
Erhältlich bei www.cede.ch.